

Aufschwung im Südthüringer Handwerk lässt auf sich warten

Konjunkturumfrage III. Quartal: Geschäftslage unverändert

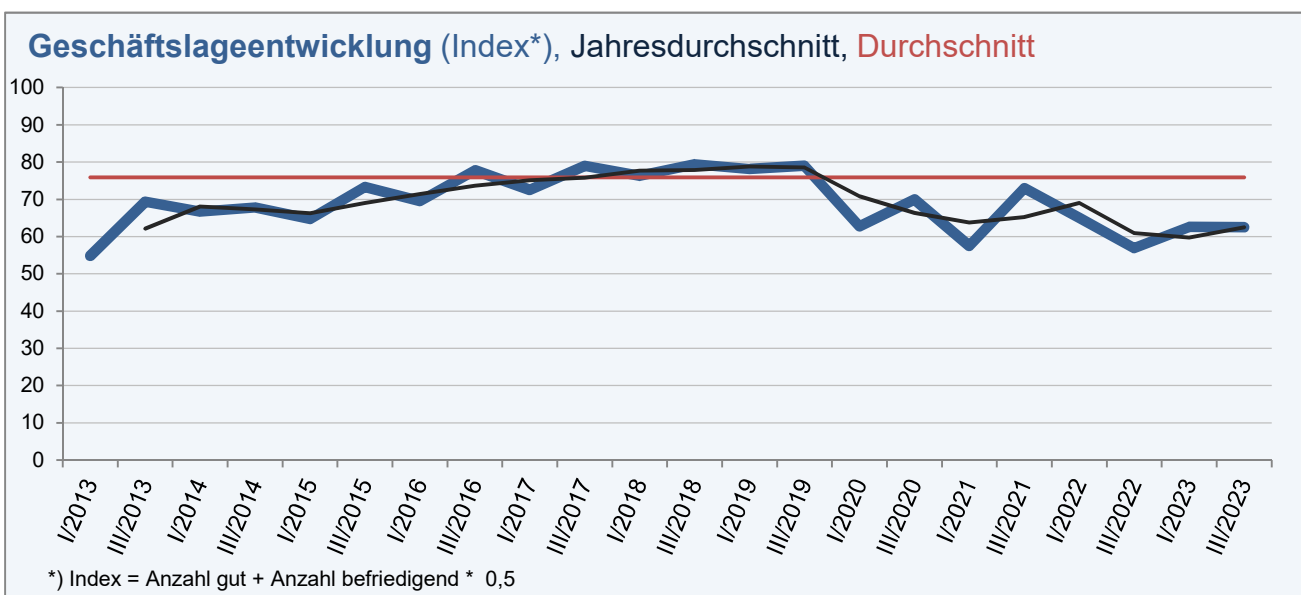
Angesichts der Energiepreissituation, des Fachkräftemangels sowie der Zins- und Nachfrageentwicklung ist die sonst übliche Sommerbelebung im Südthüringer Handwerk ausgeblieben. „Unsere Mitgliedsunternehmen kämpfen sich durch, blicken aber mit Sorge auf das Winterhalbjahr“, kommentiert Mike Kämmer, Präsident der Handwerkskammer Südthüringen, die Veröffentlichung des Konjunkturberichts für das dritte Quartal 2023.

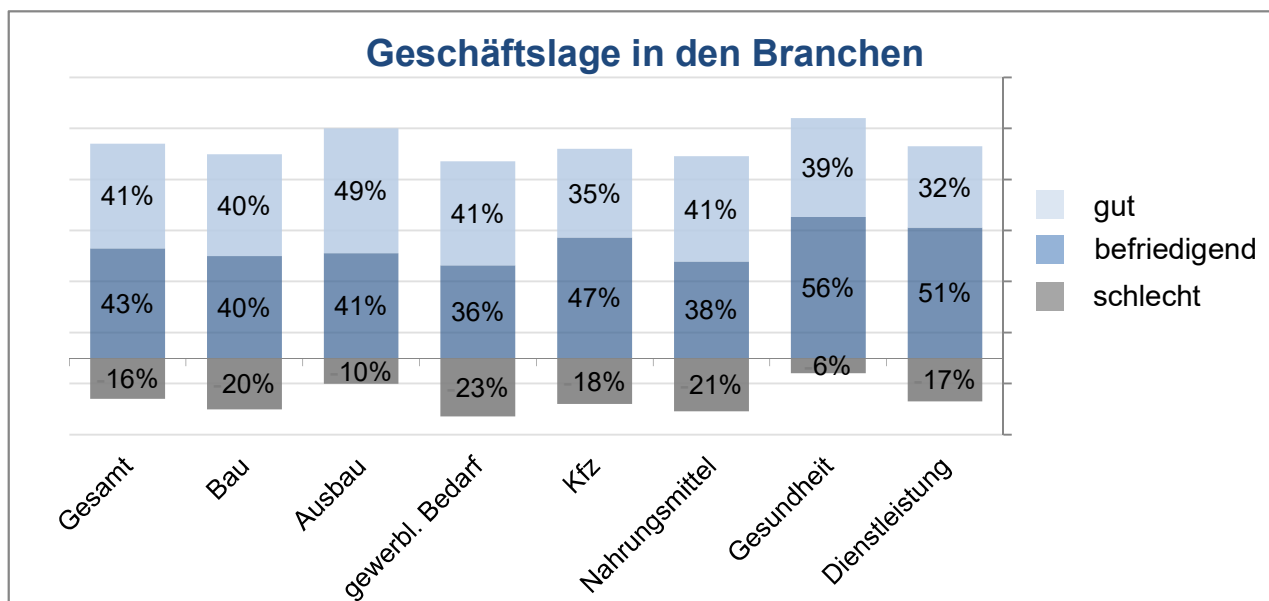
Allgemeines Geschäftsklima

Die Einschätzung der Geschäftslage der Handwerker in Südthüringen zeigte sich gegenüber dem Frühjahr weitgehend unverändert. Die während der Sommermonate übliche Konjunkturbelebung blieb in den meisten Bereichen aus. Die anhaltend hohe Inflation mindert die realen Haushaltseinkommen und dämpft die Konsumnachfrage. Das Investitionsklima wird durch gestiegene Zinsen und wirtschaftliche Unsicherheit geschwächt. Das Bauhauptgewerbe, lange Zeit eine Konjunkturstütze im Südthüringer Handwerk, schwächelt. Bauen wird zu teuer, die Nachfrage sinkt. Ein sehr großer Belastungsfaktor für die Unternehmen ist nach wie vor der Fachkräftemangel. Die Auswirkungen der demographischen Entwicklung werden verschärft durch mangelnde Anreize für junge Menschen, eine Handwerkskarriere aufzunehmen. Insbesondere das Unternehmertum sieht sich mit zahlreichen bürokratischen und steuerlichen Hemmnissen konfrontiert.

Der aktuelle Geschäftsklimaindex lag mit 62 Punkten zwar fünf Indexpunkte über den Einschätzungen des Vorjahresquartals, jedoch weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre (76). Insgesamt bewerteten 41 Prozent der Südthüringer Handwerker ihre Geschäftslage mit gut (Vorjahr 38 Prozent), 43 Prozent (Vorjahr 37 Prozent) mit zufriedenstellend und 16 Prozent mit schlecht (Vorjahr 25 Prozent).

In den nächsten Monaten wird sich das Geschäftsklima abkühlen. Lediglich 11 Prozent der befragten Handwerker rechnen mit einer Verbesserung ihrer Geschäftslage, 31 Prozent befürchten eine Verschlechterung.





Aufträge Betriebsauslastung

Die Auftragslage ist im Vergleich zum Jahresbeginn insgesamt zurück gegangen. Besonders starke Rückgänge verzeichneten die Bau- und Ausbaubetriebe. Im Nahrungsmittel- und Kfz- Gewerbe ist die Nachfrage dagegen gestiegen.

Insgesamt verzeichneten 13 Prozent der befragten Handwerker im Berichtszeitraum ein Auftragsplus. Im Vorjahr waren dies 10 Prozent. 57 Prozent (Vorjahr 54 Prozent) meldeten unveränderte und 30 Prozent (Vorjahr 36 Prozent) eine rückläufige Auftragsentwicklung. Die durchschnittliche Auftragsreichweite lag bei 8 Wochen, 10 Wochen im Bau- und Ausbauhandwerk und 2 Wochen im Kfz-Handwerk.

Ihre Auftragslage schätzten 66 Prozent der Unternehmer für die Jahreszeit als normal oder überdurchschnittlich ein, 34 Prozent bewerteten diese als unterdurchschnittlich.

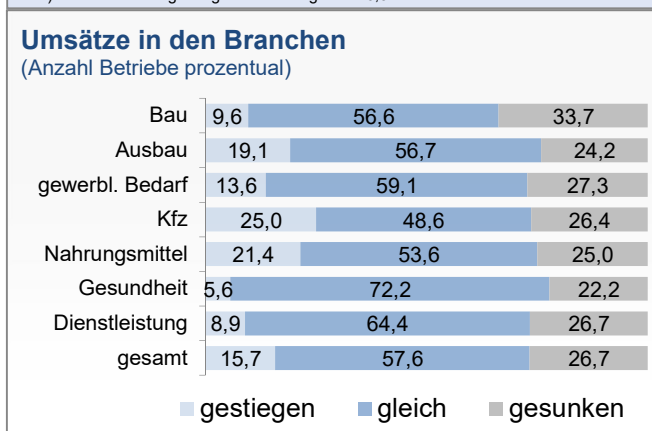
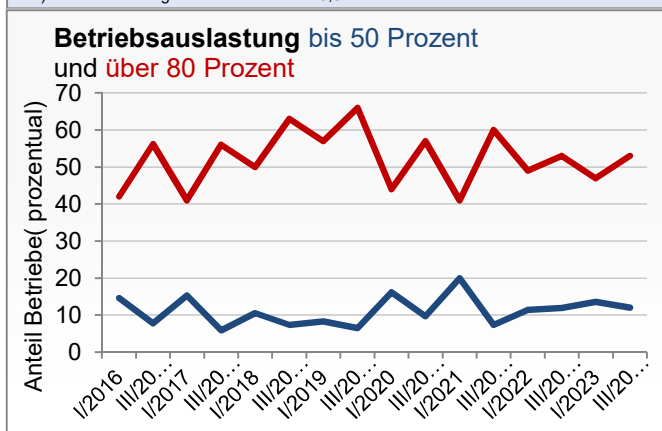
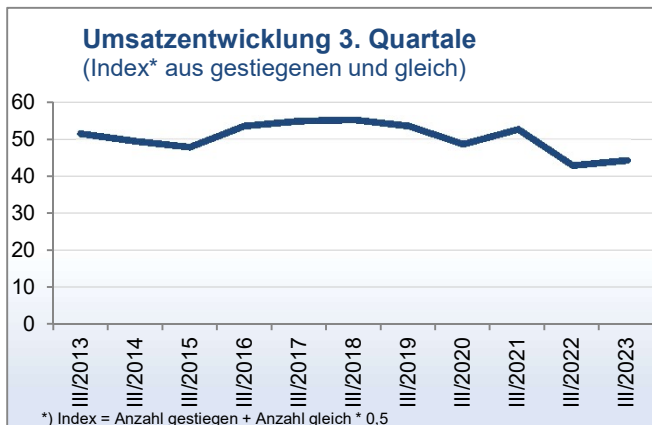
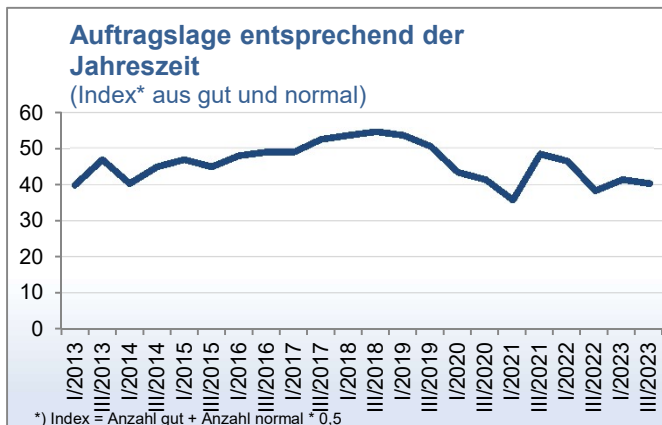
Die Betriebsauslastung erreichte trotz gesunkener Auftragseingänge im Berichtszeitraum ähnliche Bewertungen wie im Vorjahr. Mehr als die Hälfte der Handwerksunternehmen (53 Prozent) meldete einen Auslastungsgrad von über 80 Prozent. Überdurchschnittlich hoch war der Auslastungsgrad aktuell noch im Bau-, Ausbau- und Zulieferbereich. Gerade diese Branchen meldeten jedoch auch stark sinkende Neuaufträge und eine nachlassende Auftragslage in den nächsten Monaten. Im kommenden Quartal wird sich die Auftragslage nicht verbessern, sieben Prozent erwarten ein Auftragsplus, 35 einen Auftragsrückgang.

Umsätze

Die Umsatzeinschätzung hat sich sowohl im Vergleich zum Frühjahr 2023, als auch im Vergleich zum Vorjahr geringfügig verbessert. Allerdings meldeten unter dem Strich weiterhin in jeder Branche mehr Unternehmen sinkende Umsätze als steigende.

16 Prozent der Befragten (Vorjahr 18 Prozent) meldeten ein Umsatzplus, bei 58 Prozent (Vorjahr 50 Prozent) waren die Umsätze konstant und 27 Prozent (Vorjahr 32 Prozent) verzeichneten Umsatzeinbußen.

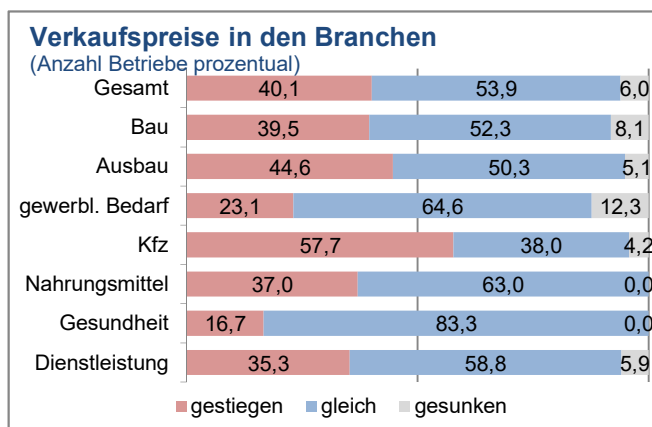
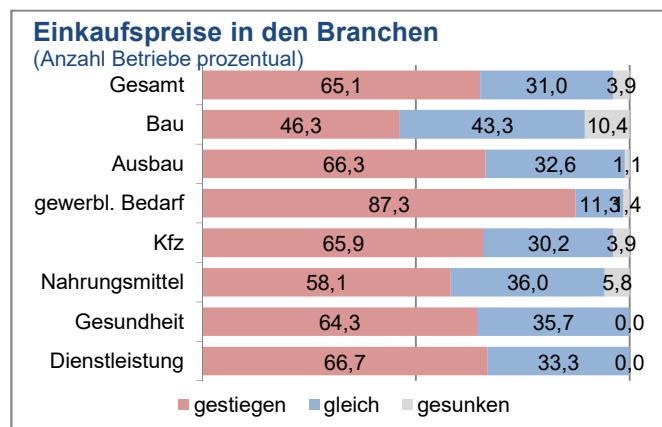
Die Umsatzerwartungen haben sich insgesamt weiter eingetrübt. Die konsumnahen Handwerksbereiche erwarten jedoch per Saldo zumindest gleichbleibende Umsätze. Hierbei muss allerdings die weiterhin erhöhte Teuerungsrate berücksichtigt werden.



Preise

Gemäß Thüringer Landesamt für Statistik lag die Inflationsrate in Thüringen im August 2023 mit 6,5 Prozent leicht über dem bundesweiten Durchschnitt von 6,1 Prozent. Die Preissteigerungen haben sich zwar im Laufe des Jahres etwas abgeschwächt, doch die Preise für Energie, Material und Rohstoffe bleiben hoch. Bei weitem nicht alle Kosten können von den Betrieben auf Produkte und Leistungen umgelegt werden. Gestiegene Kosten im Einkauf verzeichneten 65 Prozent der Unternehmen. Die Mehrheit der Südthüringer Handwerksunternehmen beließen ihre Verkaufspreise unverändert, 40 Prozent konnten diese erhöhen.

Einem überdurchschnittlichen Preisdruck waren zuletzt die Dienstleister und Zulieferer für den gewerblichen Bedarf ausgesetzt. In der Branche meldeten 94 Prozent der Befragten gestiegene Einkaufspreise, während nur 23 Prozent diese Kosten auch umlegen konnten.

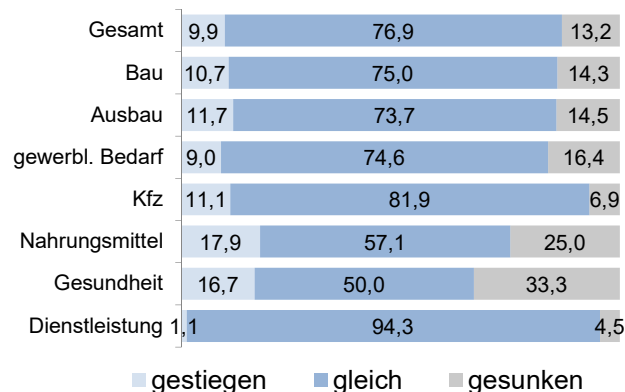


Beschäftigte

Die Arbeitsmarktlage im Südthüringer Handwerk ist weiterhin angespannt. Zehn Prozent der Betriebe konnten zusätzliches Personal gewinnen, 13 Prozent meldeten einen Rückgang der Beschäftigtenzahlen. Wachstum ist vorerst nicht in Sicht. Ein positives Zeichen bilden die aktuellen Ausbildungszahlen. Bis zum 30. September 2023 wurden 563 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Das sind vier Prozent mehr als im September vorigen Jahres.

Beschäftigte in den Branchen

(Anzahl Betriebe prozentual)



Fazit

Das Südthüringer Handwerk bleibt von der landesweiten Konjunkturschwäche infolge von gestiegenen Kosten und Auftragsrückgängen nicht unberührt. Die Geschäftserwartungen der Unternehmen für das Winterhalbjahr sind mit großen Fragezeichen behaftet.

Mike Kämmer, Präsident der Handwerkskammer Südthüringen erläutert: „Im vergangenen Jahr sahen sich unsere Mitgliedsbetriebe bereits mit der Dauerherausforderung des Fachkräftemangels, ungeahnten Preiskapriolen und mancher Verunsicherung über die künftige Gesetzeslage konfrontiert. Nun sind hierzu noch steigende Kreditzinsen gekommen, die die Nachfrage beeinträchtigen.“ In Anbetracht dieser zahlreichen Unsicherheiten zeige sich das Südthüringer Handwerk bislang im Schnitt bewundernswert widerstandsfähig, aber dies dürfe nicht darüber hinwegtäuschen: „Wir treten auf der Stelle. Was das Handwerk braucht, ist eine positive Perspektive!“, konstatiert Mike Kämmer.

Er appelliert: „Wir müssen wieder Rahmenbedingungen schaffen, die eine berechenbare Unternehmensentwicklung und ein auskömmliches Wirtschaften ermöglichen. Hierfür braucht es pragmatisch gestaltete Gesetze, die von Anfang an fest auf dem Boden der Tatsachen stehen und niemanden ratlos zurücklassen, ebenso wie dauerhaft konkurrenzfähige Energiepreise für kleine wie für große Unternehmen. Auf dieser Grundlage können nicht nur das Südthüringer Handwerk, sondern auch dessen Partner und Kunden wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren.“

Einzelne Gewerke

Bauhandwerk

- Index aus derzeitiger Geschäftslage **60** (Vorjahr 57)

die Geschäftslage im Bauhandwerk wurde im Berichtsquartal nur wenig besser bewertet als im Vorjahr. Jeweils 40 Prozent der Inhaber schätzten ihre Geschäftslage mit gut bzw. befriedigend ein, 20 Prozent mit schlecht. Wie sich bereits im Frühjahr angekündigt hat, war in der Bausaison 2023 keine Konjunkturbelebung zu verzeichnen. Die Betriebsauslastung ist weiter gesunken. Lediglich 61 Prozent der Befragten waren über die Sommermonate gut ausgelastet (Betriebsauslastung von über 80 Prozent). Im dritten Quartal 2021 waren dies noch 87 Prozent. Der Auftragsbestand hat sich seit dem Vorjahresquartal nicht erholt. Neun Prozent meldeten gestiegene Auftragseingänge, 39 Prozent gesunkene.

Die Erwartungen für die kommenden Monate sind zweigeteilt. Jeweils die Hälfte der Baubetriebe erwartet entweder unveränderte oder eine schlechtere Geschäftslage.

Ausbauhandwerk

- Index aus derzeitiger Geschäftslage **69** (Vorjahr 67)

Die Geschäftslageeinschätzung in den Ausbauhandwerken rangiert im Branchenvergleich auf einem hohen Niveau. Beinahe jeder zweite Ausbaubetrieb (49 Prozent) bewertete seine Geschäftslage mit gut, 41 Prozent mit zufriedenstellend und 10 Prozent mit schlecht. Geschäftslageeinschätzung, Auftragseingänge und Auftragsreichweite gingen seit dem ersten Quartal jedoch ebenfalls saisonuntypisch zurück.

Zulieferhandwerk

- Index aus derzeitiger Geschäftslage 59 (Vorjahr **50**)

Die Geschäftslage der Zulieferer hat sich auch in den Sommermonaten insgesamt weiterhin stabilisiert. Die Einschätzungen der Betriebe innerhalb der Branche sind jedoch sehr differenziert. So meldeten 41 Prozent eine gute, 36 Prozent eine zufriedenstellende und 23 Prozent eine schlechte Geschäftslage.

Kfz-Handwerk

- Index aus derzeitiger Geschäftslage 58 (Vorjahr **45**)

In den Kfz-Betrieben hat sich das Geschäftsklima positiv entwickelt. 82 Prozent der befragten Werkstattinhaber verzeichneten gute oder zufriedenstellende Geschäfte. Aufträge und Umsätze sind sowohl im Vergleich zum Vorjahreszeitraum als auch zum Beginn des Jahres gestiegen.

Nahrungsmittelhandwerk

- Index aus derzeitiger Geschäftslage 60 (Vorjahr **38**)

Eine positive Entwicklung zeigte sich im letzten Quartal im Nahrungsmittelhandwerk. 41 Prozent der Fleischer, Bäcker und Konditoren bewerteten ihre Geschäftslage über die Sommermonate mit gut, 38 Prozent noch mit zufriedenstellend. Hohe Kosten machen der Branche allerdings weiter zu schaffen. So befürchtet ein Drittel der Geschäftsinhaber ein Nachlassen der Nachfrage, 38 Prozent rechnen mit einer schlechteren Geschäftslage in den kommenden 3 Monaten.

Gesundheitshandwerk

- Index aus derzeitiger Geschäftslage 67 (Vorjahr **53**)

Die wirtschaftliche Lage in den Gesundheitshandwerken hat sich gegenüber dem Vorjahr und dem letzten Quartal verbessert. 94 Prozent der befragten Betriebe bewerteten ihre Geschäftslage mit zufriedenstellend oder gut.

Dienstleistungshandwerk

- Index aus derzeitiger Geschäftslage 57 (Vorjahr **58**)

Im Dienstleistungshandwerk hat sich die Geschäftslage etwas abgeschwächt, obwohl die Nachfrage gestiegen ist. 74 Prozent der Dienstleistungsbetriebe meldeten eine gleichbleibende oder gestiegene Nachfrage.

Von 1.500 befragten Handwerksunternehmen im Kammerbezirk Südthüringen beteiligten sich an der Konjunkturumfrage im dritten Quartal 2023 545.

Zum 30. September 2023 waren bei der Handwerkskammer Südthüringen 6.474 Betriebe registriert.

Berechnung Index: Anzahl gut + Anzahl befriedigend * 0,5 (höchster Wert 100, niedrigster Wert 0)

Herausgeber:
Handwerkskammer Südthüringen
Rosa-Luxemburg-Str. 7-9, 98529 Suhl
Tel. 03681/370-0 Fax: 03681/370-290

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.